

Gesund und beschäftigungsfähig  
bleiben: „Zutaten“ für ein  
attraktives und längeres  
Berufsleben im Gastgewerbe

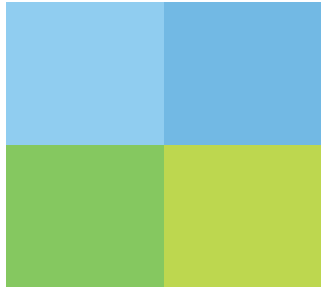
**Dr. Anne Goedicke**

LIA.nrw

Krefeld, 13. Januar 2017



© electriceye /Fotolia.com



Landesinstitut für  
Arbeitsgestaltung  
des Landes  
Nordrhein-Westfalen.

Das **LIA.nrw** berät und unterstützt die Landesregierung NRW und die Dienststellen des staatlichen Arbeitsschutzes in Fragen der Sicherheit, des Gesundheitsschutzes und der Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt.



## INDIGHO „Innovation und demografischer Wandel im Gaststätten- und Hotelgewerbe“



Forschungs- und Transferprojekt von 2012 bis 2015

Projektpartner:

Landesinstitut für  
Arbeitsgestaltung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



 **BGN**  
Berufsgenossenschaft  
Nahrungsmittel  
und Gastgewerbe



**tu** technische universität  
dortmund

Unterstützungsnetzwerk:

DEHOGA Bundesverband; Gewerkschaft Nahrung Genuss Gaststätten; Regionalagenturen Münsterland und Ostwestfalen-Lippe; Deutsches Netzwerk Betriebliche Gesundheitsförderung; Das Demographie Netzwerk und Regionalgruppe Metropolregion Rhein-Neckar; European Network for Workplace Health Promotion; Zentrum Arbeit und Umwelt - Gießener gemeinnützige Berufsbildungsgesellschaft gGmbH; Netzwerk Bildung und Beratung für die Gastronomie; Willy Brandt-Schule Gießen; 12 gastronomische Kleinbetriebe



„... was mir an der Ausbildung tatsächlich gefallen hat, ist doch eine relative Kreativität, die man in dem Job hat. Man macht was mit seinen Händen, man muss aber auch dabei denken. (...) Was, wie gesagt, mich ziemlich belastet hat, war einfach die psychische Anstrengung, der Umgangston.“

*(Interviewzitat aus dem INDIGHO-Projekt)*

„...sehr viele Messegäste und so weiter, das hat mir unheimlich Spaß gemacht, dort habe ich sehr viel gearbeitet. 12 Stunden am Tag war ganz normal. (...) Wir waren ein gutes Team.“

*(Interviewzitat aus dem INDIGHO-Projekt)*



## Mein Vortrag

1. Fachkräfteengpässe im Gastgewerbe – ein „hausgemachtes“ Problem?
2. Gesundheitskompetenz als wichtige Ressource für Auszubildende und Beschäftigte
3. weitere „Zutaten“ für erfolgreiche Berufsverläufe im Gastgewerbe



## **Auszubildende und Fachkräfte dringend gesucht!!!**

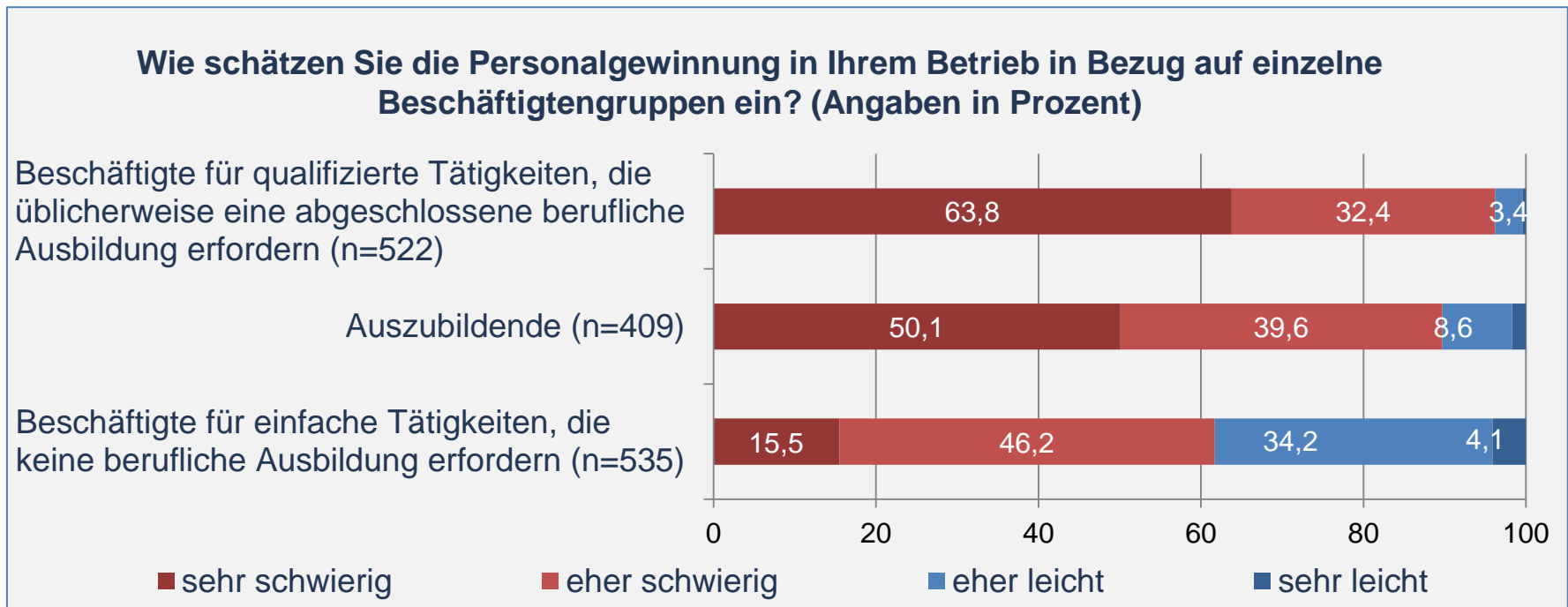
- DEHOGA-Konjunkturmfrage von Herbst 2016:  
**Personalgewinnung ist für Hoteliers und  
Gastronomen inzwischen das wichtigste Problemfeld**

(u.a. wichtiger als Betriebskosten, Personalkosten,  
Arbeitszeitdokumentation, behördliche Auflagen ...)



## Auszubildende und Fachkräfte dringend gesucht!!!

INDIGHO-Führungskräftebefragung 2014 →  
Schwierigkeiten bei der Personalgewinnung, sogar für  
Un- und Angelerntentätigkeiten



Quelle: INDIGHO-Führungskräftebefragung zur Personalgewinnung und -bindung, LIA.nrw 2014

**Aber...**

Hohe Lösungsquoten  
von Ausbildungsverhältnissen





## Aber...

Hohe Lösungsquoten  
von Ausbildungsverhältnissen



- Restaurantfachmann/Restaurantfachfrau: 50 %
- Koch/Köchin: 49 %
- Fachkraft im Gastgewerbe: 42 %
- Fachmann/ Fachfrau für Systemgastronomie: 42 %
- Hotelfachmann/Hotelfachfrau 40%

*(Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung 2016: 186, Bezugsjahr 2014)*

**Aber...**

Hohe Lösungsquoten  
von Ausbildungsverhältnissen



Viele Wechsel und Diskontinuitäten in den Berufsbiografien



## „Kritische Phasen“ in den Berufsbiografien von Beschäftigten im Gastgewerbe (Quelle: biografische Interviews der sfs Dortmund im Rahmen von INDIGHO)

### Enttäuschte Erwartungen (17 – 25 Jahre)

Ausbildung und Berufseintritt  
unter belastenden  
Arbeitsbedingungen

### Fachliche Sättigung und Routine (25 – 35 Jahre)

Mehrere Arbeitsplatz- und  
Berufsaufstiege

### Familienphase (25-35 Jahre)

Arbeitszeitbedingte  
Flexibilitätsprobleme

### Scheitern der Selbständigkeit (35 – 40 Jahre)

Hohe Belastungen und  
Wirtschaftskrisen  
bei wirtschaftlichen  
Schwierigkeiten

### Reputationsverlust (45 – 55 Jahre)

Einsatzbeschränkungen

### Gesundheitliche Beschwerden (35 – 50 Jahre)

Entstehung von Beanspruchungen über  
den Erwerbsverlauf



## Erstes Zwischenfazit

- Es gibt (zu) viele Wechsel aus gastgewerblichen Berufen und Betrieben in andere Tätigkeitsfelder.
- Dieses rege Wechselgeschehen beginnt während der Ausbildung und setzt sich über alle Phasen des Berufslebens fort.
- Zumindest teilweise sind die Personalgewinnungsprobleme in der Branche daher „hausgemacht“.



## Was folgt daraus für Auszubildende?

→ auf den eigenen Berufsweg und die eigene Gesundheit achten und dafür Verantwortung übernehmen

Nicht vergessen,  
Arbeitgeber haben Pflichten für Arbeitsschutz und  
Gesundheitsförderung!

## Gesundheitskompetenz

... ist eine wichtige Ressource im Berufsleben



Fähigkeit des Einzelnen, im täglichen Leben Entscheidungen zu treffen, die sich positiv auf die Gesundheit auswirken - zu Hause, am Arbeitsplatz, im Gesundheitssystem und in der Gesellschaft ganz allgemein

*(Quelle: Kickbusch, Maag und Saan 2005)*

## Themenfelder für die Entwicklung von Gesundheitskompetenz im Gastgewerbe



(Quelle: Guhleemann /  
Alaze-Hagemann:  
INDIGHO-Abschlusskonferenz)



## Warum Gesundheitskompetenz schon zu Beginn des Berufslebens wichtig ist

Im Gastgewerbe leiden viele bereits während der Ausbildung unter einer eingeschränkten Gesundheit.

*(Quellen: Guhlemann 2014, Schlote-Sautter, Hemke, Nordbrock 2014)*

Die Rahmenbedingungen erschweren oft einen gesunden Lebensstil:

- arbeiten, wenn andere feiern
- Abstimmungsprobleme mit Freunden und Familie
- schlechte Pausenregelungen
- Verfügbarkeit von Alkohol am Arbeitsplatz



## Warum Gesundheitskompetenz schon zu Beginn des Berufslebens wichtig ist

Auszubildende, die planen oder erwägen, das Gastgewerbe zu verlassen, berichten vermehrt über gesundheitliche Einschränkungen.

*(Quelle: Guhleemann 2014)*



Gesundheitskompetenz ist ein wesentlicher Baustein für die Entwicklung der eigenen **Beschäftigungsfähigkeit**

außerdem

- berufsfachliches Wissen und Fähigkeiten
- soziale Kompetenzen, eigener Arbeitsstil und Wissen über betriebliche Abläufe
- eigene Rechte kennen





## Weitere notwendige „Zutaten“ für erfolgreiche Berufsverläufe

### Betriebe und Vorgesetzte

- Arbeitsgestaltung und Arbeitsorganisation (Schwerpunkt: Arbeitszeit)
- faire Entlohnung
- Verbesserung der Führungsarbeit → mehr Engagement für Personalbindung und Personalentwicklung



## Weitere notwendige „Zutaten“ für erfolgreiche Berufsverläufe

**Überbetriebliche Akteure, z.B. Branchenverbände, Gewerkschaften, Krankenkassen, Berufsberatung, Arbeitsvermittlung ...**

- Initiativen für gute Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen, Aufbau von Expertise zu Arbeitsgestaltung und Personalarbeit
- Relevanz von Gesundheit beachten
- Angebote auf die Arbeitszeiten und Berufswege im Gastgewerbe abstimmen

## Transferprodukte von INDIGHO, u.a.



© BGN

**App für Azubis im Gastgewerbe**  
"In den Beruf starten – fit und gesund"

**Seminar "K.O. war gestern –  
mehr Energie durch Gesundheit.  
Der Azubi Gesundheitscheck"**

Präsenzseminar für Azubis +  
Schulungsmaterialien für  
Berufsschullehrer/innen



© BGN

siehe auch:  
[www.indigho.de](http://www.indigho.de)



„Und das ist wirklich schön zu merken, dass die Leute gern zu einem kommen, sich hier wohlfühlen. (...) Und dann kann man abends nach Hause gehen und denken: Du hattest einen total tollen Tag. Dir tut der Rücken weh und die Füße wollen auch nicht mehr. (...) Aber es war schön und dafür machen wir das.“

*(Interviewzitat aus dem INDIGHO-Projekt)*



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.  
Alles Gute für Ihre Ausbildung und Ihr Berufsleben!

Achten Sie auf sich und werden Sie für gute  
Arbeitsbedingungen aktiv.

# LIA.nrw



gesünder arbeiten und leben.



## Quellen

- DEHOGA-Bundesverband (2016): Branchenbericht, DEHOGA-Konjunkturumfrage Herbst 2016. Berlin.
- Bundesagentur für Arbeit (Hg.) (2016): Arbeitsmarkt 2015. Amtliche Nachrichten der Bundesagentur für Arbeit, 63. Jg., Sondernummer 2. Nürnberg.
- Bundesinstitut für Berufsbildung (2016): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2016. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bonn.
- Guhlemann, Kerstin (2014): Jung, ausgebildet - weg. Wechselpläne und Fachkräftemangel in Zeiten des Demografischen Wandels im Gastgewerbe, in: Zeitschrift für Arbeitswissenschaft 68. Jg., 2014 (1), S. 45-53.
- Kickbusch, Ilona, Daniela Maag, and Hans Saan (2005): "Enabling healthy choices in modern health societies." Eighth European Health Forum, Bad Gastein, Austria, 5–8 October 2005.
- Nutbeam, Don (2000). Health literacy as a public health goal: a challenge for contemporary health education and communication strategies into the 21st century, in: Health promotion international, 15. Jg., 2000(3), S. 259-267.
- Schlote-Sautter, Barbara, Hemke, Robert, Nordbrock, Constanze (2014): Gesundheitliches Befinden jüngerer und älterer Beschäftigter im Gastgewerbe, in: Gute Arbeit 6/2014, S. 13-16.





## Besuchen Sie uns bei Facebook.

**Gesünder arbeiten  
und leben.**

[www.facebook.com/  
gesuenderarbeitenundleben](http://www.facebook.com/gesuenderarbeitenundleben)



## Impressum

Landesinstitut für Arbeitsgestaltung  
des Landes Nordrhein-Westfalen (LIA.nrw)

Ulenbergstraße 127-131  
40225 Düsseldorf

Telefon: +49 (0) 211 3101-1133  
info@lia.nrw.de

[www.lia.nrw](http://www.lia.nrw)

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers.



# LIA.nrw



gesünder arbeiten und leben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.